

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Braker Zeitung. 1876-1881  
2 (1877)**

13.11.1877 (No. 210)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-907580](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-907580)

# Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 R.-M. pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gepaltene Corpusszeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postämtern und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Breitstraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Böttner u. Winter in Oldenburg; Haasestein u. Vogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Adolph Woffe in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen in Bremen; Joh. Neuberger in Hamburg; G. L. Daube u. Comp. in Oldenburg; C. Schäfer in Hannover und alle sonstigen Bureau.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

Nr. 210.

Brake, Dienstag, 13. November 1877.

3. Jahrgang.

## Rundschaun.

\* Heute kommt die verhältnismäßig wichtigste und neueste Meldung aus Asten. Derwisch Pascha berichtet nämlich aus Batum vom 7. ds.: Der Feind, welcher Truppen und 6 Geschütze großen Kalibers als Verstärkung erhalten hat, eröffnete ein heftiges Artilleriefeuer und griff heute mit einer Kolonne unsere Front an, wobei er von dem Feuer aus den Verschanzungen unterstützt wurde. Der Kampf dauerte drei Stunden; der Feind wurde gezwungen, sich hinter die Befestigungswerke zurückzuziehen. Wir hatten mehrere verwundete Offiziere und 16 Mann todt. Die Verluste der Russen sind bedeutender. Ueber die Operationen von Kars und Erzerum verweisen die Russen also vernünftigerweise es nicht, auch die Belagerung von Batum weiter zu poussiren; wenn übrigens in einem dreistündigen Kampfe nur sechzehn Mann in Verlust gerieten, kann das Engagement umwäglich ein besonders großes gewesen sein. — Zu der Belagerung von Kars sei erwähnt, daß kürzlich zwei türkische Bataillone dasselbe zu verlassen suchten, jedoch von dem russischen Ernährungs-corps daran verhindert wurden. Die dabei gemachten Gefangenen sagen aus, daß die Besatzung von Kars 12,000 Mann betrage, daß dort Holz und Wassermangel herrsche. Das Wasser wird nördlicherweits aus dem Karsischai genommen und das Bauholz verlassener Häuser wird als Brennholz verwendet.

\* Die Lage Osman Paschas bespricht ein Correspondent der Londoner Daily-News in einer Correspondenz aus Bogot, 4. d., ausführlich und hebt hervor, daß seit mehr als einem Monat keine Zufuhren nach Plewna gelangt seien. Die Stadt sei von Erdwerken umgürtet, deren Bemannung durch täglich neu eintreffende Truppentheile fortwährend verstärkt werde. Es sei fast als sicher anzunehmen, daß Osman Pascha keine großen Vorräthe hat und

es sich also nur um die Frage handelt, ob er capituliren oder versuchen werde durchzubrechen. Die russischen Ernährungslinien seien durch den Telegraphen vollständig verbunden; jede Concentrirung der türkischen Truppen sei von allen Theilen der russischen Positionen aus bemerkbar. Das russische Reserve-Reservehysterium bewährt sich vortheilhaft. Das Corps des General Skobelev, welches am 11. September so stark gelitten hatte, zählt jetzt wieder 11,500 Mann. Eine von den Times veröffentlichte Depesche giebt die Stärke Osman Paschas auf 50,000 Mann und Schefet Paschas bei Derhane auf 25,000 Mann an. Man erwartet, Osman Pascha werde einen Durchbruchversuch machen.

\* Ueberläufer von dem Corps Neuf Paschas schildern die Lage der türkischen Truppen im Schip-tapasse und im Tundschatsch als eine sehr schlechte. Es soll besonders an Allem und Jedem zur Ueberwinterung fehlen. Viele Soldaten gehen noch immer barfuß und ohne Mantel herum und an die Stallführung von Vorrathsmagazinen wird noch nicht gedacht. In Folge dessen leiden die türkischen Truppen jetzt schon an Hunger und Krankheiten und die Redits marodiren zwischen Kajankil und Philippopol massenweise. Auch das Elend unter der Bevölkerung soll ein großes sein. Letzteres ist übrigens auch unter den bulgarischen Flüchtlingen der Fall, welche sich in den Bezirken von Selvi, Tinowa, Gabrowa und Elena befinden. Ein Telegramm Neuf Paschas vom 7. d. meldet: Heute wurde den ganzen Tag hindurch von beiden Seiten ein heftiges Feuer unterhalten. Wir hatten einen Todten und einen Verwundeten; 1 pl. 1 — 2. Und das wird auch noch offiziell als wichtiges Ereigniß in alle Welt hinausgetelegraphirt.

\* Von der türkischen Festung vier eck-Ar-mee meldet Sulciman Pascha gleichfalls unterm 7. d. als große Heldenthat, daß eine Abtheilung Kosaken welche mit Wagen in die Nähe von Kozlubei gekommen waren, um Getreide fortzunehmen, von den

Türken zerstreut wurden. Den nächsten Tag darauf versuchten 4 russische Compagnien von Zeniken aus den Transport wiederzunehmen und griffen Kozloubey an, wurden aber nach einem dreistündigen Kampfe zum Rückzug gezwungen.

\* Aus Rustschuk endlich berichtet Ahmed Pascha seiner Regierung, daß am 7. d. „der Feind Rustschuk 2 Stunden lang bombardirte, wir erwiderten das Feuer. Wir verloren „1“ Todten.“ Bei Byr-gos hat zwischen Tschertessen und Kosaken ein Reconnoissancegefecht stattgefunden. Die Vorposten bei Kalarasch unterhalten fortwährend das Feuer mit der Artillerie und Infanterie, welche die Insel Soba, gegenüber von Silistria, besetzt haben. — Mit diesen überaus wichtigen und interessanten Nachrichten schließt der offizielle Telegraph aus Konstantinopel heute seine lehrreichen Mittheilungen vom Kriegesgeschehen. Wir überschlagen nochmals: es gingen laut offizieller Meldung in Verlust; bei Batum 16, im Schirka 2, vor Rustschuk 1 Türke, macht in Summa 19 Mann auf den vereinigten Kriegeshaupplätzen in Asien, Bulgarien und im Baltan. Diese Befehdenheit geht bald über den berühmten „einen“ todtten Kosaken der Russen im Krimkriege.

\* Wien, 9. November. Der „Polit. Korresp.“ sind Nachrichten zugegangen aus Bukarest, in denen wiederholt die Ueberzeugung ausgesprochen wird, daß angeichts des Proviandmangels, an welchem Osman Pascha leide, und der eingetretenen Ernüchterung eine Katastrophe bei Plewna unausbleiblich sei. Bei Sistowa sei von den Russen der Bau der neuen Donaubrücke begonnen, ein geistern von den Türken abermals gemachter Versuch, auf dem rumänischen Ufer in der Nähe von Otienitza Fuß zu fassen, sei blutig vereitelt worden.

## Blut um Blut

oder:

Die Regimenter Piemont und Auvergne.

Novelle von Rudolph Müldner.

[Fortsetzung.]

„Meiner Tren! Sie haben Recht, Frau Herzogin,“ erwiderte der Prinz nach kurzem Besinnen. „Der König soll die Damen sehen.“

Und sich an Frau de Castries und Gabrielle wendend, deren Hände er ergriff, fügte er hinzu:

„Fassen Sie Muth, Madame — stillen Sie Ihre Thränen, mein Fräulein. Der König wird erst um 11 Uhr nach der Messe abreisen. Finden Sie sich morgen in der großen Gallerie ein, wenn Sr. Majestät aus der Kapelle in sein Cabinet geht; ich hoffe, daß ich Sie, der königlichen Ungnade zum Trotz, in dem Stand sehen werde, mit dem Könige zu sprechen.“

Am andern Morgen waren die Marquise und Gabrielle am bezeichneten Plage. Die Menge von Herren und Damen, welche das Vorbekommen des Königs erwarteten, betrachteten mit Ueberraschung die beiden Unbekannten, deren Trauergewänder einen so auffallenden Contrast mit den buntpfarbigen, kostbaren Toiletten bildeten, die ringsum zu sehen waren.

Man erkundigte sich mit Neugierde nach ihren Namen, zischelte sich die verschiedenartigsten Vermuthungen über die Motive ihrer Anwesenheit ins Ohr,

machte ihnen aber überall Platz, da selbst der Trievolke vor diesen zwei lebenden Bildern des Schmerzes und der Trauer Ehrfurcht empfand.

Bald darauf öffnete sich die Flügelthüre am unteren Ende der Gallerie. Ein vorausgehender Cerimonienmeister pochte mit seinem Sponton dreimal auf die Marmorplatten des Fußbodens und gab damit das Zeichen, daß der König sich nahe.

Die Höflinge drängten sich nun zurück, um Spalier zu bilden; das Geräusch der murrenden Stimmen verstummte und der König erschien in Begleitung des kleinen Cardé. Er schritt zwischen den beiden Reihen der sich tief verneigenden Menge durch und begab sich die Gallerie entlang nach seinen Gemächern.

Ihm zur Linken ging der Marschall Bellisle, der ihm ohne Zweifel sehr wichtige Dinge mitzutheilen hatte, wie wenigstens aus dem Eifer zu entnehmen war, mit welchem er halbalt in den König hineinredete. Zur Rechten Sr. Majestät befand sich der Prinz de Beauvais, der seine Blicke über die Anwesenden schweifen ließ, als suchte er Jemand.

In der That waren es Frau de Castries und Gabrielle, nach denen er sich umschau und die er auch bald in der zweiten und dritten Reihe der vor ihnen stehenden Herren und Damen bemerkte.

Er winkte ihnen, sich dem Eingange der kleinen Appartements zu nähern und dort stehen zu bleiben. Gott sei Dank, es gelang ihnen auch, sich durch die compacte Menschenmenge durchzuarbeiten und zu gleicher Zeit mit dem Könige an der Thürschwelle anzukommen.

Um noch unbemerkt zu bleiben, machten sich die beiden Damen kleiner und deckten sich hinter einem breitschulterigen Leibgardisten, der hier als Wache stand.

Der König kehrte sich unter der Thüre nochmals um, verabschiedete mit einer gnädigen Handbewegung den Marschall Bellisle und seine übrige Begleitung, grüßte dann nochmals in seiner anmuthigen Weise alle Anwesenden und überschritt die Schwelle seines Cabinets.

Dies war der Moment, der von der Marquise de Castries und Gabrielle benützt werden mußte, um mit dem Könige gleichzeitig einzutreten. Der Prinz de Beauvais schob den Gardisten bei Seite, öffnete den beiden Damen einen Durchlaß und drängte sie in das Cabinet, dessen Thüre er hinter ihnen schloß.

Das Rauschen ihrer Kleider verriet dem Könige, daß er nicht allein sei. Er kehrte sich erkant um und sah die beiden Trauergestaten, die in diesem Augenblicke ihm zu Füßen fielen und wie aus einem Munde das Wort „Gnade“ riefen.

Die Züge des Königs verfinsterten sich und einen Schritt zurücktretend, blickte er schweigend die beiden Frauen an. Es war ein Moment unbegreiflicher Angst für die Marquise und ihre Tochter, ein Moment, von welchem sie fühlten, daß das Leben Henry's davon abhing.

„Gnade, Sire!“ hauchte Gabrielle. Ohne Zweifel mußte den König dieser Ton tiefinnersten Schmerzes bewegen, denn er trat jetzt den

**Brake.** Auf der am Sonntag in der „Centralhalle“ abgehaltenen Volksversammlung wurde nichts wesentlich Neues zur Sprache gebracht. Der Referent, Herr Fricke, legte in einer ausführlichen Vespredung die Ideen und Ziele der Sozial-Demokraten dar, wie sie uns bereits aus den früheren Versammlungen bekannt geworden sind, und da kein Gegner auftrat, wurde, nachdem der Redner schließlich zur Gründung einer Mitgliedschaft aufgefordert hatte, die Versammlung mit der Kundmachung geschlossen, daß in 2-3 Wochen abermals eine Versammlung stattfinden werde.

Seit Kurzem wird hier sehr viel Rokokfleisch konsumiert. Der Schlachter Penschorn läßt häufig zweimal in der Woche ausrufen, daß er junges, schönes, fettes Rokokfleisch vorrätig habe. Der Preis ist verhältnismäßig sehr billig.

Vor einigen Tagen fand hier ein sonderbares Scharschießen statt. Als nämlich hinter der Wohnung des Herrn Capt. Wilkens der Apparat des Herrn Gutsbesizers Funch zu hoch in Tätigkeit war, die Senkgrube zu leeren, knallte plötzlich in der Richtung vom Behrens'schen Steinhauerplaz her ein Schuß, und gleich darauf sausten den bei der Senkgrube beschäftigten Arbeitern eine Menge Hagelkörner um die Köpfe, glücklicherweise ohne Jemanden zu verletzen. Die Polizei wurde natürlich sofort vom Vorfall in Kenntnis gesetzt, konnte jedoch trotz eifrigster Mühen den Veranlasser dieses schlechten Spases nicht ausfindig machen.

Der Tischlergefell Dieder. Meyer hier, welcher in der Wardenburg'schen Hobelwerkstätte beschäftigt war, beging am Sonnabend Nachmittag die Unvorsichtigkeit, einem sich stehenden Brette mit der Hand nachzuhelfen, wobei letztere von den betreffenden Maschinenteilen erfaßt und über dem Handgelenk abgequetscht wurde, während vom Ellenbogen abwärts in Folge des gewaltigen Stusses das Armfleisch gänzlich vom Knochen heruntergerissen wurde. Der Verwundete sollte anfänglich nach Oldenburg ins Hospital geschickt werden, doch ist man später von diesem Gedanken darauf zurückgekommen, daß man ihn hier versorgen will.

Dieser Tage wurde ein Matrose von dem im hiesigen Hafen liegenden englischen Schuner „Andreas Petersen“ auf Ansuchen seines Capitains verhaftet, weil letzterer ihn im Verdacht hatte, daß er den Schuner heimlich verlassen und sich auf einem andern Schiffe verdingen wolle. Das hiesige englische Consulat mußte deshalb die Verhaftung des Matrosen veranlassen, um ihn bei Abfahrt des Schiffes an Bord desselben befördern zu lassen.

Das dampfende Röß mit seinen eisernen Rädern hat am Freitag ein neues Opfer gefordert. Zwar war es kein Menschens, sondern ein Hundel, welches Abends bei Ankniff des 10-Uhr-Zuges vor dem ersten Wärtcherhause zu Grunde gerichtet wurde, aber — es war doch ein Leben. Um einen Toten pflegt man zu trauern, und daß der Eigentümer des Hundes den verlorenen Liebling tief betrauert haben wird, ja vielleicht noch betrauert, die Thatsache steht bei uns eben so fest, wie bei dem Hinterbliebenen.

In der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag gerieth ein englischer Schiffer in den am nördlichen Ende der Kirchenstraße hinfließenden Graben. Edele Menschenfreunde besetzten ihn jedoch aus dieser un-

angenehmen Situation und brachten ihn per Schuß an Bord seines Schiffes woselbst er den ihn verfolgenden riesigen Kater mit Morpheus' Waffen unzweifelhaft bekämpft haben wird.

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß die Senkgruben durch den Apparat des Hrn. Gutsbesizers Funch bis zum 1. Januar unentgeltlich geleert werden.

Secant. Nach dem Gesetze über die Untersuchung von Secunfällen steht den Landesregierungen die Errichtung der Secantämter und die Bestimmung über die Aufsichtsbehörden derselben, dagegen die Abgrenzung ihrer Bezirke dem Bundesrathe zu. Der Reichskanzler hat nun beim Bundesrathe die Bildung folgender Secantbezirke beantragt: 1) Secant Königsberg, die ostpreussische Küste; 2) Secant Danzig, die westpreussische Küste; 3) Secant Stettin; 4) Secant Stralsund, die Küste des Regierungsbezirks Stralsund; 5) Secant Rostock, die mecklenburgische Küste von der pommerischen Grenze bis Klügerort; 6) Secant Lübeck, von Klügerort bis Damshöft; 7) Secant Flensburg, die schleswig-holsteinische Küste von Damshöft bis zur dänischen Grenze; 8) Secant Tönning (vorbehaltlich der Bezeichnung eines anderen Ortes seitens der preussischen Regierung), die schleswig-holsteinische Westküste von der dänischen Grenze bis zur Mündung der Eider; 9) Secant Hamburg, die Küste vom Südrande der Eidermündung bis zur Westgrenze des Amtes Ribbittel; 10) Secant Bremerhaven, die Küste von der Westgrenze des Amtes Ribbittel bis zur Weser, einschließlich deren westlichen Ufers; 11) Secant Brake, die Küste von den westlichen Ufern der Wesermündung bis zur ostfriesischen Küste; 12) Secant Emden, die ostfriesische Küste.

In der Sitzung des Stadtraths am 7. November wurde Folgendes verhandelt:

1. Dem Stadtdiener Lampe wurde zur Anschaffung seiner Uniform eine Beihilfe von 100 Mark bewilligt.

2. Nach einem Schreiben des Großherz. Amtsgerichts Brake sind bei der letzten Revision der Gewichte und Waage bei mehreren Gewerbetreibenden verschiedene Gewichte u. mit Beschlag belegt. Diese confiscirten Gegenstände sind bereits an den Stadtmagistrat abgeliefert und auf Anfrage des letzteren beschloß der Stadtrath, dieselben öffentlich versteigern zu lassen.

3. Zur Ausbesserung der Dienstpaletots der hiesigen Nachtwächter bewilligte der Stadtrath 40 Mk.

4. Auf Antrag eines Stadtrathsmitgliedes ersuchte der Stadtrath den Stadtmagistrat, die hiesigen Speditore Hrn. B. Müller und Hrn. Karl Groß veranlassen zu wollen, daß sie der städtischen Baucommission beitreten, um in Gemeinschaft mit dieser eine zweckmäßige Gleitsanlage und eine bessere Verwertung der Lagerplätze oberhalb der neuen Hafenerweiterung zu erstreben.

### Vermischtes.

Eine rührende Geschichte. Ein Mitglied einer Armen-Commission, der Kaufmann P., war damit beauftragt, Nachzusehen über die Verhältnisse eines gewissen Ferdinand Meyer einzuziehen, da sich

derselbe um eine Unterstützung beworben. P. begab sich in dessen unter dem Dach in dem Hause Bergmannstraße 6 belegene Wohnung, wo sich ihm ein erschütterndes Bild darbot. Auf einem Sopha lag fast regungslos ein Greis, auf ihm eine Kage, die beim Anblick des Fremden den Hals des Alten mit den Vorderfüßen umfaßte und ihren Kopf an seine Wange legte, gleichsam als wolle sie ihn besänftigen. P. von dieser Scene gerührt, hörte von den Wirthsleuten noch folgendes: Seit 14 Jahren ist M. erblindet, seit 6 Jahren haben wir ihn aus Mitleid aufgenommen. Von dieser Zeit ab liegt er ununterbrochen auf dieser Stelle. Seine treueste Genossin ist die Kage, sie hat ihn nur auf Minuten verlassen, wenn sie mußte. Von Allen, was dem blinden Greis gereicht wird, ist sie mit und führt ihn feste Speisen, wie Brod u. selbst in den Mund. Die Klugheit und Anhänglichkeit des Thieres übertrifft alle Begriffe. Nachdem P. dies vernommen, trat er an den alten Blinden heran und stellte an ihn einige Fragen, die klar beantwortet wurden. Jener lenkte schnell das Gespräch auf seine Kage und erzählte, was wir bereits angeführt. Vorher hatte ich, fuhr er fort, einen Hund, der mich 8 Jahre lang geführt und der mich gleichfalls nie verlassen. Aber meiner Kage ist er doch nicht zu vergleichen, sie hegt und pflegt mich wie es der Mensch nicht vermag!

Hackländer's Steuerdefraudation. Durch die deutschen Blätter geht die Nachricht, daß die Steuerbehörde von Stuttgart auf das nachgelassene Vermögen Hackländer's deshalb Beschlag gelegt habe, weil durch die mit seinen Verlegern entstandene Pese mit weit höhere Summen zum Vorschein kamen, als Hackländer jährlich der Behörde gegenüber angegeben hatte. Diese fatale Steuer-Affaire gestaltete sich sehr schlimm. Es ist, wie man der „N. Fr. Pr.“ meldet, gerichtlich Arrest gelegt auf das Haus Hackländer's in Stuttgart, ferner auf sein Conto bei den Bankiers Stahl und Federer und damit zugleich auf das bei dem Bankhause deponirte Original-Manuscript des „Roman meines Lebens“. Die Steuerstrafe kann zwischen 60 und 100,000 Mark betragen. Die Familie arbeitet jetzt ein Gnadengesuch an den König von Württemberg aus, damit er die Folgen des Prozeßes mildere.

### Musikalische Studienköpfe von Fa Mara.

Dritte mit den Verzeichnissen der Werke jedes Componisten vermehrte Auflage. 1. Lieferung. 30 Pfennige.

Diese Sammlung ist in wenigen Jahren zu einem Deutschen Familienbuche geworden vermöge der gefälligen Darstellungsweise verbunden mit großer Sachkenntnis. Es ist ein Schatz für die musikliebende Jugend und auch für jeden Musikliebhaber. Die genannten Verzeichnisse der Werke jedes Componisten sind eine höchst schätzenswerte Beigabe der neuen Auflage. Diese enthält die Biographien von Weber, Schubert, Mendelssohn, Schumann, Chopin, Liszt, Rich, Wagner, Cherubini, Spontini, Rossini, Boieldieu, Berlioz, Moscheles, David, Nob, Franz, Rubinstein, Brahms, Taubig. Das Ganze erscheint in 30 Lieferungen à 30 Pfennige im Verlage von Schmidt u. Günther in Leipzig.

### VERITAS.

(Internationales Register für Schiffclassification.) Schiffsunfälle im August 1877.

Laut von dem Bureau „Veritas“ veröffentlichter statistischer Zusammenstellung betrug die Anzahl der im August d. J. bekannt gewordenen Schiffsverluste 87 Segelschiffe und 10 Dampfer, welche sich der Flagge nach wie folgt vertheilen:

England.....	33	Segelschiffe,	2	Dampfschiffe.
Frankreich.....	17	„	1	„
Deutschland....	11	„	1	„
Amerika.....	8	„	1	„
Italien.....	6	„	—	„
Norwegen.....	5	„	—	„
Holland.....	3	„	—	„
Oesterreich.....	1	„	—	„
Dänemark.....	1	„	—	„
Spanien.....	1	„	1	„
Portugal.....	1	„	—	„
Unbekannt.....	3	„	—	„

90 Segelschiffe, 5 Dampfschiffe. Unter den Segelschiffen befinden sich 19 als verfallene gemeldet.

### Interessant

Ist die in der heutigen Nummer unserer Zeitung sich befindende Glücks-Anzeige von Samuel Hechler lenz. in Hannover. Dieses Haus hat sich durch seine prompte und bescheidene Anzeigebildung hier und in der Umgegend allgemeine Anerkennung erworben und in der Umgegend allgemeine Anerkennung erworben und in der Umgegend allgemeine Anerkennung erworben, daß wir Bedenken auf dessen heutiges Interat schon an dieser Stelle aufmerksam machen.

beiden Annehmenden näher und beugte sich huldvoll zu ihnen hinab.

Erheben Sie sich doch, Frau Marquise, erheben Sie sich, mein Fräulein! Zu unseren Füßen ist nicht der Platz für die Frau und Tochter eines unserer tapfersten Generale.“

„Aber es ist der Platz für Diejenigen, welche Gnade und Milde Curer Majestät aufsehen,“ versetzte Frau de Castries.

Edwigo XV. ergriff die Hand der Marquise und nötigte sie, aufzustehen; dasselbe that er mit Gabriellen, auf deren blauen, sanften Zügen er einen Blick voll Wohlwollen und Theilnahme ruhen ließ.

(Fortsetzung folgt.)

### Schiffs-Nachrichten.

#### Angekommene und abgegangene Schiffe.

- Oct. Angekommen in Brake:
7. Dtsch. D Möwe, Pfeiffer, m. Roggen v. Reval.
  7. „ Catharina, Valien, „ „ Petersburg.
  8. „ Renjche, Bremer, leer v. Kleinfeld.
  8. Engl. Emily, Barker, m. Thon v. Plymouth.
  9. Dtsch. Einigkeit, Neynaber, leer v. Hooftiel.
  9. „ Catharina, Brummer, mit Kartoffeln v. d. Ost.
  10. „ D Condor, Dehle, m. Roggen v. Cronstadt.

- Oct. Abgegangen von Brake:
8. Dtsch. Delphin, Giers, m. Stgt. n. Carolinensiel.
  8. Amer. Suceß, Hühborn, in Wlft. n. Newyork.
  9. Dtsch. Orion, Steinbrügge, m. Stgt. n. Teneriffa.
  10. Engl. Kate Home, Mc. Kelly, in Wallast. n. Gesehemünde.
  11. Dtsch. Einigkeit, Neynaber, m. Kohlen n. Carolinensiel.

#### Angekommen:

- Sept. 21. Marie Beder, Kirchhoff, v. Singapore in Penang.
- Oct. 1. Anna, Viet, v. Bremen in Perna.
- Nov. 3. Orpheus, Reimers, v. Laguna in Cuxhaven.
4. Anna, Bahle, v. Petersburg in Arbroath.
4. Aeolus, Friedrichs, v. Bremen in Danzig.
5. Friedrich, Burmann, v. Brake in Widdesbro'.

#### Abgegangen:

- Sept. 21. Lina, Deye, v. Mauritius n. Fremantle.
- Oct. 26. Mercur, Reimers, v. Fredrikstad etc. Brake.
26. 3. H. Ramien, Hillerichs, v. Newyork etc. n. Rotterdam.
- Nov. 5. Johannes, v. Wurntiedland n. Brake.
5. Gesina, Baeder, v. Widdesbro' n. Brake.
6. Bertha, Kühne, v. Liverpool n. Demerara.
7. Beta, Schröder, v. Cardiff n. Rio Janeiro.
7. Flora, v. Cardiff n. Montevideo.
7. Columbus, Schriefer, v. Hamburg n. Portsmouth.

Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren Kaufmann & Siemon in Hamburg besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Original-Koole in einer so reichlich mit Hauptgewinnen angefüllten Verlosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhaftere Begeisterung voraussetzen läßt. Dieses Unternehmen verdient das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

## Anzeigen.

Die beim Abbruch des früher Gemeiner'schen Hauses an der Neustadtstraße übrig gebliebenen Materialien an Steinen, Dachpfannen, Holz, Thüren, Fenster pp. sollen am

Donnerstag, den 15. d. Mts.

Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle in kleineren Abtheilungen an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.

Brake, 1877 November 10.

Verwaltungsamt.  
Straderjan.

Regahl.

Am 24. d. M., Vormittags 11 Uhr wird in öffentlicher Sitzung durch das Loos die Reihenfolge bestimmt werden, in welcher die gewählten Gerichtsschöffen an den ordentlichen Volksgerichtssitzungen des Jahres 1878 Theil zu nehmen haben.

Brake, den 5. Nov. 1877.

Großherz. Amtsgericht.  
Willich.

Wifens.

## Hebungstage für den Amtsbezirk Brake pro 4. Quartal 1877.

am	für die Stadtgemeinde Brake, Bezirk I.,	II.,	III.,	IV.,	V.,	VI.,	VII.,
9.	"	"	"	"	"	"	"
10.	"	"	"	"	"	"	"
12.	"	"	"	"	"	"	"
13.	"	"	"	"	"	"	"
14.	"	"	"	"	"	"	"
15.	"	"	"	"	"	"	"
16.	Bauerschaft	Golzwarden,					
17.	"	Voitwarden,					
19.	"	Schmalenfleth,					
20.	"	Hammelwarden,					
21.	"	Oberhammelwarden,					
22.	Bauerschaften	Außenbeich u. Käseburg.					
23.	"	Harrierwurp und Norfeld.					
24.	"	Süderfeld u. Sandfeld.					

Es kommen zur Hebung;  
Realabgaben,  
Erbsteuer,  
Pachtgelder,  
Bedeckungskosten und  
Sporteln der Behörden.

Brake, 1877 November 2.

Die Amtseceptor.

Der zum Zweck der nächstens vorzunehmenden Ergänzungswahlen der Gemeindevorstellung aufgestellten, alphabetisch geordneten Listen der stimm- und wahlberechtigten Gemeindbürger der Stadtgemeinde Brake liegen vom 11. ds. Mts. an auf 14 Tage im Geschäftszimmer des Cämmerers Klostermann zur Einsicht der Beteiligten öffentlich aus. Etwasige Erinnerungen gegen die Richtigkeit dieser Listen sind während dieser Zeit bei dem Unterzeichneten einzubringen.

Brake, 1877 November 9.

Der Stadtmagistrat.  
Müller.

Mit dem Ablaufe dieses Jahres scheiden als Mitglieder der Gemeinde-Vorstellung aus: Hnr. Böse, R. G. Baumann, Reel Kortlang junr., Joh. Wüsch und Friedr. Brunten, während bereits ausgeschieden sind: A. P. Votter und Joh. Ernst Adick; dagegen verbleiben als Gemeinderathsmitglieder: Joh. Meyer, Aug. Beckhusen, F. D. Wulsch, Conr. Eißring und E. L. Wedemeyer. Es sind deshalb sieben Mitglieder der Gemeinde-Vorstellung neu zu wählen, nämlich sechs auf 4 Jahre und ein auf 2 Jahre, und müssen hievon mindestens zwei auf 2 Jahre den im Artikel 11 § 1, Ziff. a. und b. der rev. Gemeinde-D. gedachten Grundbesitzern angehören.

Zur Vornahme der Wahl wird hiernit Termin

## Mittwoch, d. 28. Nov. d.J., Nachmittags 3 Uhr,

im Gräfenstein'schen Gasthause zu Hammelwarder-  
Kirche angelegt. Die Stimmzettel sind bis 5 Uhr  
Nachmittags dajelbst abzugeben.

Nur die in den Stimmlisten aufgeführten Per-  
sonen sind zur Theilnahme an der Wahl berechtigt.  
Eine Stellvertretung bei der Wahl ist unstatthaft.

Das Wahlprotocoll mit der Abstimmungsliste wird  
nach dem Wahltermine im Geschäftszimmer des Un-  
terzeichneten auf 8 Tage ausliegen.

Hammelwarden, 1877 Nov. 9.

Der Gemeinde-Vorstand.  
E. Ranzen.

**Brake.** Der Rechnungsführer Winter  
hier selbst, als Curator der Con-  
cursmasse des Wäckermeisters Reinh. Heintz  
Wachhaus zu Brake (Harrien), läßt am

## Freitag, den 16. Novbr. d. J., Nachm. 2 Uhr anf.,

in der Wohnung des Eridars und im Locale des  
Gastwirths Müller zu Harrien öffentlich meistbie-  
tend mit Zahlungsfrist verkaufen:

2 tiefdige Rüge, 2 Waschküchlein, ca. 20,000  $\mathcal{M}$   
Hrn, ca. 1 1/2, Hunt Dorf, 2 mahagoni Sopha's,  
1 biro Secretair, 2 Tische, 1 Pult-Aufsatz, 7  
Korbstühle, 2 zweischläf. Betten, 1 einschläf. dito,  
1 Oberbede und 2 Kissen, 1 zweischl. Bettstelle,  
1 einschl. dito, 1 Waschtisch, 1 amerik. Wand-  
uhr, 6 Rouleaux, 6 Fach Gardinen, 2 Spiegel,  
1 stummer Diener, 1 Ausziehstisch, 1 Hänge-  
lampe, 1 Kuppellampe, ein vollständiges Küchen-  
geräth, 1 blech. Torfstaken, 1 Decimalwaage,  
div. Gewichtstücke, 1 Agr, 2 Milchmeier, 11  
Wassereimer, 1 Zeugrolle, 1 Koffer, 1 Häckel-  
lade mit Messer, 1 Hobelbank, diverse Tischler-  
geräthschaften, sämtliche Wäckergeräthschaften,  
als Vacktrüge, Vackbreiter u. Vorten, 3 Vack-  
tische, 30 große und kleine eis. Platen, Mollen,  
Kollhölzer, Formen u. Mehlstiebe, 1 Petroleum-  
Apparat, 1 Tönebank, 1 Real mit 9 Schub-  
kasten, 8 blech-Trommeln, 1 stein. Futterblock,  
einige Ackergeräthe, 1 Parthie Erbsen und Boh-  
nen, 1 große Leiter, 1 große Mahlkiste, 73  
Mehlsäcke, sowie allerlei sonstige Gegenstände,  
welche sich in einer complete Haushaltung und  
Wäckererei vorfinden.

Käufer ladet ein H. Feys, Auct.

## Prima Emdener Vollheringe empfiehlt J. L. Alberts.

**Photographisch-  
artistische Anstalt**  
von  
**Ch. Paul Freche,**  
Brake a. d. Weser.

Es ist mir gelungen, außer Photogra-  
phien vom Visitenkartenformat bis zu Le-  
bensgröße auch

**Porzellan-  
Photographien**  
anfertigen zu können.

**Ch. Paul Freche,**  
Photograph als Fachmann.

## H. von Gimborn's

Tannin-, Alizarin-, Gallus-, Kaiser-, Sa-  
len- und andere Tinten zeichnen sich durch  
lebhaftes Farbe, grosse Flüssigkeit und schnelles  
Trocknen aus und liefern noch nach längerer  
Zeit scharfe, nie bleichende Copien.

Lager in den div. Sorten, sowie auch in  
**Carmin, blauer in te, flüssigem  
Leim, Stempelfarben** etc. befindet  
sich bei

H. Haberle Wwe.

Die noch rückständigen Gemein-  
de-Abgaben u. erbitte jetzt.  
E. d. Klostermann.

## Declarations-Scheine,

per Dutzend 30 Pfennige;  
empfiehlt

W. Auffurth's Buchdruckerei.

## Meine Manufactur

ist durch neue Zufendung von  
Bucksin, Kleiderstoffen, Planelen, Wiener  
Leinen, Cattunen, Parchend, Halbleinen,  
Umflage- und Taillentüchern, Unterzieh-  
zeugen, Wollfäden, Mantelstoffsenden,  
Tischdecken, Unterröcken, Filz-  
u. Stepp-Röcken  
vervollständig, und hatte solche zu billigen  
Preisen bestens empfohlen.

J. Fr. Petermann.

## Holz Kohlen

empfiehlt

H. Bredendieck.

## Pianino's.

Um meine allseits anerkannten Fabrikate auch  
am hiesigen Orte einzuführen, will ich innerhalb 4  
Wochen den nächsten Käufern erhöhten Rabatt ab-  
geben. Kostenfreie Probefendung, leichte Zahlungs-  
weise. Bei Baarzahlung bei Vortheile. Coulanter  
Verkehr. Zeugnisse, Preis-Courant sofort gratis.  
**Th. Weidenslauffer, Berlin, Gr.  
Friedrichstraße.**

Zu verkaufen:

## Ein fettes Ferkel.

E. d. Brunten.

## Feuerreimer

und

## Petroleum- Sturm-Laternen,

erstere aus verzinktem Eisenblech, fertig mit Namen,  
sehr billig.

H. Bredendieck.

## Maismehl,

100  $\mathcal{M}$  3 Thlr.,

empfiehlt

J. L. Alberts.

## Feuer-Eimer

mit Namen

von 1  $\mathcal{M}$  50 S an;

## Patent-Petroleum- Sturmlaternen,

sehr billig.

G. Büsing.

## Aus Wald und Haide.

Zeitschrift zur Unterhaltung und Besprechung über  
Jagd, Wald und Naturkunde.

Erscheint monatlich zwei Mal, illustriert, elegant  
ausgestattet. Preis des Bandes von 12 Nummern  
und 1 Originalfarbendruck 6 Mart.

Probenummern durch alle Buchhandlungen, sowie  
durch die **Fr. Lint'sche** Verlagsbuchhandlung, **Trier**  
Rheinpreußen).

Haupt-Gewinn ev. 375,000 Mk. **Glücks-Anzeige.** Die Gewinne garantiert der Staat.

**Einladung zur Bethheiligung an die Gewinn-Chancen**

der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher über **8 Millionen Mark** sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäss nur 85,500 Loose enthält, sind folgende: nämlich 1 Gewinn ev. **375,000** Mark, speciell **250,000**, 125,000, 80,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000, 6 mal 30,000 und 25,000, 10 mal 20,000 und 15,000, 24 mal 12000 und 10,000, 31 mal 8000, 6000 und 5000, 56 mal 4000, 3000 und 2500, 206 mal 2400, 2000 und 1500, 412 mal 1200 und 1000, 1364 mal 500, 300 und 250, 28246 mal 200, 175, 150, 138, 124 und 120, 15839 mal 94, 67, 55, 50, 40 und 20 Mark und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinnziehung ist amtlich festgestellt, und kostet hierzu das ganze Originalloos nur 6 Reichsmk. das halbe Originalloos nur 3 Reichsmk. das viertel Originalloos nur 1 1/2 Reichsmk. und werden diese vom Staate garantirten Original-Loose (keine verbotenen Promessen) gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Bethheiligten erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Plan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt. Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Jede Bestellung kann man einfach auf eine Postzahlungskarte machen. Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber bis zum

**15. November d. J.**

vertrauensvoll an **Samuel Hecksher senr.,** Banquier und Wechsel-Comptoir in **Hamburg.**

Der reichhaltigste und verhältnissmässig billigste Kalender ist der

**Niedersächsische Volks-Kalender für 1878.**

Preis 50 Pfennige.

Reich illustriert, enthält er einen immerwährenden Kalender für Gartenbau, Bienenzucht, Landwirtschaft, Jagd und Fischerei nebst einem Schreibkalender, eine Reihe unterhaltender und belehrender Aufsätze. Näthsel, geschichtliche Gedenktage, die Geschichte des Jahres 1876/77, Gemeinnütziges, Ebbe- und Fluthabellen für sämtliche Nordseehäfen, einen Trächtigkeitkalender, Messen und Märkte u. s. w.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Papierhandlungen und Buchbinder.

Bremen.

Nordwestdeutscher Volkschriften-Verlag, A.-G. Langenstraße 70.

**Fleischhack- u. Wurststopfmaschinen,** sehr praktisch, empfiehlt **H. Bredendieck.**

**Man biete dem Glücke die Hand! 375,000 R.-M.**

Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die **allerneueste grosse Geld-Verloosung**, welche von der hohen **Regierung** genehmigt und garantiert ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen **16,200 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell **R.-M. 375,000** speciell aber

- 1 Gewinn a M. 250,000
- 1 Gewinn a M. 125,000
- 1 Gewinn a M. 80,000
- 1 Gewinn a M. 60,000
- 1 Gewinn a M. 50,000
- 1 Gewinn a M. 40,000
- 1 Gewinn a M. 36,000
- 3 Gewinne a M. 30,000
- 3 Gewinne a M. 25,000
- 3 Gewinne a M. 20,000
- 7 Gewinne a M. 15,000
- 1 Gewinn a M. 12,000
- 23 Gewinne a M. 10,000
- 3 Gewinne a M. 8,000
- 27 Gewinne a M. 5,000
- 52 Gewinne a M. 4,000
- 200 Gewinne a M. 2,400
- 410 Gewinne a M. 1,200
- 621 Gewinne a M. 500
- 706 Gewinne a M. 250
- 25,635 Gewinne a M. 138

Die Gewinnziehungen sind planmässig amtlich festgestellt.

Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser großen vom Staate garantirten Geldverloosung kostet

- 1 ganzes Original-Loose nur Mark 6
- 1 halbes " " " 3
- 1 viertel " " " 1 1/2

Alle Aufträge werden sofort gegen Einzahlung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats Garantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Deutschlands veranlaßt werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und hatte sich dieselbe unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erfreuen, die den betreffenden Interessenten direct ausbezahlt wurden.

Voranschichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Bethheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem **15. November d. J.** zukommen zu lassen.

**Kaufmann & Simon,**

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg, Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anleihenloose.

**P. S.** Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Bethheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. **H. O.**

**Lustzugs-Verschluß-Cylinder** für Fenster und Thüren, das Beste und Billigste, was existirt, per Meter 10 S. **H. Bredendieck.**

**Gesucht:** Einige Frauen finden dauernde Arbeit in unserer Fabrik. **Brafe. J. B. Meiners & Co.**

Bis zum **1. Januar** lasse **Senfgruben**

mittels meines Apparats unentgeltlich leeren, von da an nur gegen entsprechende Vergütung. — Anmelbungen vorläufig direct.

**Funch,** Loy bei Kaffede.

**Prof. Dr. Schäfer's** Universalthee gegen **Gicht, Hämorrhoiden** und **Magenkrämpfe** verordnet **Dr. med. Müller,** Frankfurt a. M. Friedensstr. 5. Kurprospect 10 Pfg.

**Gefangverein „Eintracht“.** Am Sonntag, den 25. November: **Ball i. d. Vereinigung.** Anfang 7 Uhr. **Fremde müssen eingeführt werden.** Das Comitee.

**Zum Deutschen Hause.** Jeden Abend: **musikalische Abend-Unterhaltung,** ausgeführt von einer beliebten Gesellschaft. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **J. Hörmann.**

**Passagierfahrt auf der Unterweser.** Von Bremen nach Bremerhaven 10 Uhr Vormittags; von Brafe 1 Uhr Nachmittags. Von Bremerhaven nach Bremen 9 Uhr Vormittags; von Brafe 11 Uhr Vormittags.

**Eisenbahn-Fahrplan. Richtung Nordenhamm-Hude.**

Stationen.		Wrgs. Radm. Abbs.		
		P.-3.	O.-3.	P.-3.
Nordenhamm	Abfahrt	6:23	11:50	7:—
Großenfel	"	6:25	11:55	7: 5
Kleinenfel	"	6:30	12: 5	7:10
Nordenkirchen	"	6:40	12:15	7:17
Golzwarden	"	6:45	12:25	7:21
Brafe	Ankunft	6:54	12:35	7:35
	Abfahrt	6:59	12:55	7:36
Sammelwarden	"	7: 5	1—	7:44
Elsfleth	"	7:15	1:15	7:50
Berne	"	7:20	1:30	8:—
Neuenloop	"	7:30	1:40	8: 5
Hude	Ankunft	7:38	1:50	8:13

**Richtung Hude-Nordenhamm.**

Stationen.		Wrgs. Radm. Abbs.		
		P.-3.	O.-3.	P.-3.
Hude	Abfahrt	9:15	3:—	9: 3
Neuenloop	"	9:20	3: 5	9: 8
Berne	"	9:25	3:10	9:15
Elsfleth	"	9:35	3:20	9:25
Sammelwarden	"	9:40	3:30	9:30
Brafe	Ankunft	9:54	3:39	9:42
	Abfahrt	10: 6	3:49	9:47
Golzwarden	"	10:10	3:55	9:51
Nordenkirchen	"	10:20	4:—	10:—
Kleinenfel	"	10:30	4:10	10: 8
Großenfel	"	10:40	4:15	10:13
Nordenhamm	Ankunft	10:50	4:21	10:18